



Auf den Spuren einer faszinierenden Landschaft

Entdecken Sie die schönsten Orte der Cuxhavener Küstenheiden! Ob zu Fuß, mit dem Rad oder zu Pferd – ein 11 Kilometer langer Rundweg führt mit kleinen Abstechern durch eine alte Kulturlandschaft, die viel zu erzählen hat. Unterwegs in der Heide und im Wald, entlang an Weidekoppel und Wisent-Gehege, können Sie Natur genießen und Tiere beobachten. Das Mosaik aus Sand- und Feuchtheiden, Magerrasen und Mooren, Tümpeln und Wäldern beherbergt eine reiche Tier- und Pflanzenwelt: 400 Farn- und Blütenpflanzen wachsen hier. Als Nationales Naturerbe und Naturschutzgebiet stehen die Cuxhavener Küstenheiden unter besonderem Schutz und sind beim gemeinnützigen DBU Naturerbe und der Naturschutzbehörde der Stadt Cuxhaven in guten Händen.

Themenroute und Entdeckerpfad

Für alle, die mehr erfahren möchten, bieten Thementafeln viel Wissenswertes rund um die Cuxhavener Küstenheiden wie die Entstehung der Heide durch Menschenhand, die Rolle des Militärs, den Wald im Wandel oder die Welt der Pflanzen und Tiere. Speziell für die jungen Besucherinnen und Besucher gibt es den rund 4 Kilometer langen Entdeckerpfad mit bunten Tafeln, die zum Erkunden der Landschaft einladen. Wer gern rätselt und mit dem Smartphone unterwegs ist, kann sein erlangtes Wissen an den 10 Stationen der digitalen Wissensrallye auf die Probe stellen.

Alte Kulturlandschaft mit neuer Pflege

Die Cuxhavener Küstenheiden sind das größte zusammenhängende Heidegebiet auf dem Festland der deutschen Nordseeküste. Überall bestimmt Sand hier das Leben und zaubert einzigartige Gemeinschaften hervor. Heute weiß man: Das Heidebauerntum vergangener Zeiten hat diese faszinierende Landschaft hervorgebracht und das Militär sorgte später dafür, dass die Heide nicht wieder zuwuchs.

2003 sind die letzten Panzer von der Fläche verschwunden, stattdessen kamen mit Unterstützung des Landes Niedersachsen im Rahmen eines EU-geförderten LIFE-Natur-Projektes (2005–2009) Heckrinder, Konik-Wildpferde und Wisente als Landschaftspfleger auf die Fläche. Sie erhalten bis heute gemeinsam mit Schafen und Ziegen das wertvolle Offenland.

2004 wurden die Cuxhavener Küstenheiden ins internationale Schutzgebietsnetz „Natura 2000“ aufgenommen und wenig später als Naturschutzgebiet gesetzlich ausgewiesen. Nicht ohne Grund: Über **80 gefährdete Pflanzen- und 130 Tierarten der Roten Liste** leben hier. 2008 folgte die Aufnahme weiterer Teile der Cuxhavener Küstenheiden ins Nationale Naturerbe. Seitdem betreut die gemeinnützige DBU Naturerbe GmbH als Eigentümerin die Naturschutzmaßnahmen in dem rund 1.500 Hektar großen Gebiet.

Vielfalt im Nationalen Naturerbe
Die abwechslungsreiche Landschaft mit ihren Mooren, Tümpeln, Magerrasen, Wald- und Heideflächen beherbergt seltene und teils bedrohte Tier- und Pflanzenarten.



Besenheide
(*Calluna vulgaris*)
Der lichtliebende Zwergstrauch, auch Heidekraut genannt, bestimmt das Bild der Heide. Besonders gut keimt die Besenheide auf offenen Sandböden.

Tierische Landschaftspfleger
Wisente weiden im Gehege und verhindern, dass wertvolles Offenland zuwächst.



Vogelparadies
Rund 70 Vogelarten brüten jedes Jahr in der Heide, darunter die Heidelerche mit ihrem wohlklingenden Gesang.

Naturerlebnis Cuxhavener Küstenheiden



Koniks beweiden das Offenland der Cuxhavener Küstenheiden.








DBU im Einsatz für das Nationale Naturerbe

Nationales Naturerbe – das sind einzigartige Naturräume in Deutschland. Sie liegen vor allem auf ehemaligen Truppenübungsplätzen, in Bergbaufolgelandschaften und entlang der einstigen innerdeutschen Grenze. Der Bund hat sie an die Länder sowie an Stiftungen und Verbände des Naturschutzes übergeben. Das Ziel: Mehr Raum für Natur in Deutschland – und zwar dauerhaft durch Eigentum gesichert. Damit Landschaften wie die Cuxhavener Küstenheiden, die sich teils über Jahrhunderte vielfältig und artenreich entwickelt haben, als Orte der biologischen Vielfalt für die Zukunft erhalten werden.

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) betreut als Eigentümerin mit ihrer gemeinnützigen DBU Naturerbe Tochter bundesweit 71 Flächen des Nationalen Naturerbes mit insgesamt 70.000 Hektar. Das entspricht rund einem Drittel der terrestrischen Nationalparkfläche in Deutschland. Die DBU Naturerbe GmbH arbeitet eng mit Bundesforst, Naturschutzbehörden und lokalen Partnern zusammen. Die meisten DBU-Naturerbeflächen sind ehemalige Truppenübungsplätze mit einer großen Naturvielfalt. Weit über die Hälfte der Flächenkulisse gehört zum europäischen Schutzgebietsnetz „Natura 2000“.

Erholung für Mensch und Natur

Das Naturschutzgebiet „Cuxhavener Küstenheiden“ erstreckt sich auf 929 Hektar. Im gesamten Gebiet gelten besondere Regeln zum Schutz der Tier- und Pflanzenwelt.

-  Bleiben Sie auf den Wegen. Viele Pflanzen sind trittempfindlich. Tiere brauchen Ruhe in ihrem Lebensraum.
-  Lassen Sie Pflanzen und Pilze in der Natur. Manche Arten sind oft landesweit gefährdet.
-  Führen Sie Hunde an der Leine. Hunde werden von wildlebenden Tieren als Feinde angesehen.
-  Grillen, Lagerfeuer und Zelten sind nicht erlaubt. Weggeworfene Zigarettenstummel können Brände auslösen.
-  Halten Sie die Landschaft frei von Müll und nehmen Sie leere Verpackungen und sonstigen Abfall wieder mit.
-  Drohnen und andere Fluggeräte dürfen im Gebiet nicht ohne Genehmigung betrieben werden.
-  Das Reiten ist ausschließlich auf den ausgewiesenen Reitwegen gestattet. Die erforderliche Reitvignette gibt es bei den Tourist-Informationen der Stadt.

100 Jahre Landschaftsgeschichte

Das Landschaftsbild der Cuxhavener Küstenheiden ist seit dem 19. Jahrhundert wesentlich von militärischer und forstwirtschaftlicher Nutzung mitgeprägt worden.

ca. 1890	militärisches Übungsgebiet (Marine)
1903 – 1914	Marineschießplatz Altenwalde eingerichtet Aufforstungen mit Schwarzkiefern (Kaserne)
1935 – 1940	Aufforstungen mit Schwarzkiefer (Depot Oxstedt), Bau von Munitionsbunkern im Süden, Flak-Stellungen und Scheinwerfertürmen, Raketenschießübungen (V1)
1955	Bundeswehr stationiert Panzertruppen
1951 – 1957	Aufforstungen mit Schwarzkiefer (Berenscher Heide), Teilnutzung der Küstenheiden als Ackerland bis in die 1960er Jahre
ab 1968	Aufforstungen entlang Burgwall und im freien Gelände mit Japan-Lärche, Sitkafichte, Roterle Pflanzung von Später Traubenkirsche
ab 1970	Pflanzung heimischer Laubgehölze in den Nadelforst
1972	Flächentausch zwischen Land Niedersachsen und Bund führt zu heutigen Eigentumsverhältnissen
2003	Aufgabe des Truppenübungsplatzes und damit Ende der Geländepflege durch die Bundeswehr
2004	Ausweisung Naturschutzgebiet und Teil des europäischen Schutzgebietssystems „Natura 2000“
2005 – 2009	Projekt Life-Natur: Konik, Wisent und Heckrind als Landschaftspfleger
2008 – 2009	Sicherung als Nationales Naturerbe



Gefördert durch:

An dem Vorhaben „Schaffung eines Naturerlebnisses im DBU Naturerbe Cuxhavener Küstenheiden mit Wegebeschleunigung und Inforailsystem sowie interaktiven Entdeckerpfad“ – gefördert durch das Programm zur Förderung der Entwicklung im ländlichen Raum Niedersachsen und Bremen 2014 – 2020 (PEIL, Fördermaßnahme LEADER) – beteiligt sich die Europäische Union mit Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

Projektträgerin/Herausgeberin:
DBU Naturerbe GmbH
An der Bornau 2
49090 Osnabrück
Konzeption und Gestaltung:
cognitio Kommunikation und Planung GmbH
Unterstützt durch:
Stadt Cuxhaven – Naturschutzbehörde
Rathausstraße 1
27472 Cuxhaven
Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
Bundesforstbetrieb Niedersachsen
Forstrevier Altenwalde
An der Schonung 31
27478 Altenwalde
Foto Titelseite: Kathrin Wiener
© DBU Naturerbe GmbH, März 2023

Entdeckerpfad

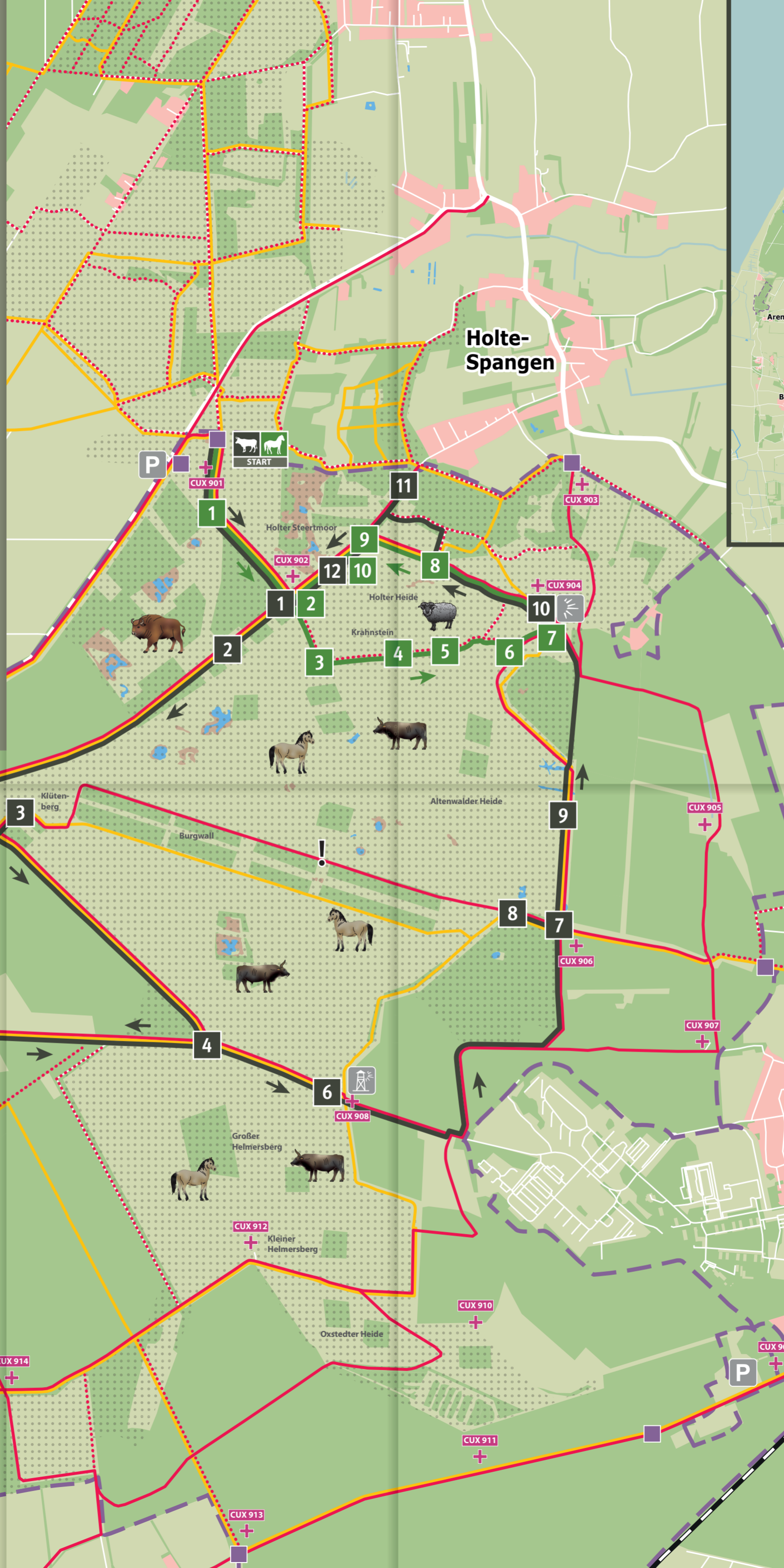


- 1 Die Heide – Welt der Zwergsträucher
- 2 Ein Heidebauer erzählt
- 3 Tierische Landschaftspfleger
- 4 Kleine Bewohner der Sandheiden
- 5 Pflanzen am Limit
- 6 Vögel in der Heidelandschaft
- 7 Aussichtspunkt „Feldherrenhügel“
- 8 Entwicklung des Waldes
- 9 Biologische Vielfalt im Nationalen Naturerbe
- 10 Moore – die natürlichen Klimaschützer

Themenroute



- 1 Landschaft aus Menschenhand
- 2 Wisente im Einsatz gegen Verbuschung
- 3 Menschliche Spuren der Vergangenheit
- 4 Heckrind & Konik als Landschaftspfleger
- 5 Landschaft aus Sand
- 6 Paradies für Bodenbrüter
- 7 Wald im Wandel
- 8 Nasse Kinderstuben im Sand
- 9 Lebendige Erdgeschichte
- 10 Vom Truppenübungsplatz zum Naturschutzgebiet und Nationalen Naturerbe
- 11 Knorrige Baumgestalten
- 12 Moore als Lebensraum für Spezialisten



Entdeckerpfad (ca. 4 km)

Themenroute (ca. 11,3 km)

Gebietstafeln

Rettungspunkt

DBU-Naturerbeffläche

Naturschutzgebiet

Heide / Offenland

Wald

Moor

Gewässer

Wanderweg

Radwander- und Wanderweg

Reitweg

Parkplatz

Wilhelm-Lemke-Aussichtsturm

Aussichtspunkt Feldherrenhügel

Zaunpassage: Bitte die Weide zügig passieren und die Tiere nicht füttern.



Wisentgehege



Weidekoppeln



Konik



Schafbeweidung

Bitte haben Sie Verständnis, dass die Radwanderwege in der sandigen Geestlandschaft auf einzelnen Abschnitten nicht gut befahren werden können.



1 km

1 : 14.500